

Routinier und Hoffnungsträger

FDP des Bezirks Bremgarten: Matthias Jauslin und Silvan Hilfiker für Nationalratswahlen nominiert

Die Nomination war reine Formsache. Der Wohler und amtierende Nationalrat Matthias Jauslin sowie Silvan Hilfiker aus Oberlunkhofen steigen für die FDP in den Wahlkampf. Eine bewährte Kraft und ein Hoffnungsträger wollen ins Bundeshaus.

Daniel Marti

Matthias Jauslin ist wohl die künftige Nummer eins der Aargauer FDP im Nationalrat. Denn die aktuelle Konstellation der Freisinnigen wird in der nächsten Legislaturperiode wesentliche Veränderungen erfahren. Nationalrat Thierry Burkard hat gute Chancen, in den Ständerat gewählt zu werden. Corina Eichenberger tritt nicht mehr zur Wiederwahl an. Bleibt vom gegenwärtigen und bewährten Trio also nur noch Jauslin. Zudem strebt die Partei einen vierten Sitz an. Plus Ständeratssitz. Ein machbares Ziel, auch für den Wohler Nationalrat. Er werde mithelfen, damit drei neue und junge Kandidaten den Sprung nach Bern schaffen werden, versprach er an der Nominationsversammlung der FDP des Bezirks Bremgarten im Restaurant Sternen.

Die Unternehmer stärken

Matthias Jauslin, der im April 57 Jahre alt wird, zählt sich selber zu den «Babyboomern». Und diese sollten in Bundesbern weiterhin vertreten sein. «Wir können die Verantwortung nicht einfach abgeben. Wir müssen der Bevölkerung weiterhin gangbare Wege aufzeigen.» Etwas mehr als drei Jahre ist der ehemalige Wohler Vizeammann im Bundeshaus

«Ich weiss, wo den Unternehmen der Schuh drückt

Matthias Jauslin, Nationalrat

tätig. «Aber ich kenne noch nicht jede Tür», gibt er zu. Als Mitglied der Staatspolitischen Kommission habe er sehr viel gelernt. «Diese Kommission klingt nicht sexy, aber die Arbeit ist sehr interessant.»

Jauslin will vor allem seinen Berufsstand in Bern stärken. «Als Unternehmer muss ich selber schauen, dass genügend Geld ins Portemonnaie kommt.» Und er wisse sehr wohl, wo bei den Unternehmungen der Schuh drückt. «Nur wenn alle Menschen in der Schweiz einen Job und Arbeit haben, geht es tatsächlich auch allen gut.»

Hilfiker setzt auf Freude, Ausdauer, Humor

Als Fraktion wolle die FDP im Bundeshaus ein gutes Bild nach aussen abgeben, erklärte er. Und oft würden



Edwin Riesen (links), Präsident der FDP des Bezirks Bremgarten, präsentiert die beiden Nationalratskandidaten: Silvan Hilfiker (Mitte) und der Bisherige Matthias Jauslin (rechts).

Bild: Daniel Marti

die Freisinnigen ein recht grosses Spektrum abdecken, «denn bei uns ist es erlaubt, anders als die Fraktion zu stimmen». Wichtig ist ihm, dass überhaupt abgestimmt wird. Er habe sich noch nie der Stimme enthalten,

und er habe noch nie den Saal verlassen, nur weil ihm ein Thema nicht so gepasst habe.

Abstimmen im Nationalratssaal würde künftig auch Grossrat Silvan Hilfiker sehr gerne. Er bringe einiges

mit, um in der Politik Spuren zu hinterlassen, sagt der Leiter CEO Office der Neuen Aargauer Bank in Aarau selbstsicher. Vor allem meint er damit seine Freude an der Politik. Und die Ausdauer, mit der er gerne The-

men analytisch anpackt. Aufgewachsen ist Hilfiker in Boswil, wohnhaft ist er mit seiner Lebenspartnerin in Oberlunkhofen. Neben Matthias Jauslin brauche es im Freiamt durchaus

«Bin unabhängig und unbestechlich

Silvan Hilfiker

einen zweiten Nationalrat, betonte er bei seiner Vorstellung. Das Freiamt sei Wachstumsregion und zählt mittlerweile 115 000 Einwohner. Hilfiker bezeichnet sich als «unabhängig und unbestechlich». Und er sei auch bereit, Kompromisse einzugehen. Letztlich nimmt er sich selber nicht so ernst. «Man darf ja auch mal mit Humor an ein Thema herangehen.»

Entscheidung am Mittwoch

Sollte er nach Bern gewählt werden, «werde ich dort nicht gleich am ersten Tag die Welt verändern». Im Bundeshaus möchte sich Hilfiker für Bildung, Vorsorge, Arbeit einsetzen. So brauche die KV-Lehre eine Reform und beim Arbeitsgesetz «müssen wir uns bewegen». Die Fürsorge sollte früher beginnen. Und die Bereiche Flexibilisierung, Eigenverantwortung, Modernisierung müssen bearbeitet werden.

Matthias Jauslin und Silvan Hilfiker hinterliessen bei den Freisinnigen des Bezirks Bremgarten einen sehr guten Eindruck. Beide wurden einstimmig nominiert für die Nationalratswahlen. Endgültig entschieden wird am Mittwoch, 16. Januar, am Nominationsparteitag der FDP Aargau in Möriken-Wildeggen.

«Wir brauchen gute und stabile Beziehungen»

Referate: Nationalrat Matthias Jauslin zur Europa-Frage

Beide Nationalratskandidaten überzeugten mit ihrem Referat. Silvan Hilfiker sprach über die Umsetzung der Steuervorlage 17 im Kanton Aargau. Für die Schweiz geht es darum, internationale Standards zu erfüllen. Und im Aargau lautet das Ziel, ordentlich besteuerte Unternehmen halten zu können und attraktiv zu sein für neue Ansiedlungen. Die FDP Aargau lehnt den regierungsrätlichen Vorschlag ab. «Nun hat der Regierungsrat bis im März Zeit um nachzubessern», so Hilfiker. Im Mai wird das Geschäft dann in den Grossen Rat kommen.

Markante Zahlen mit der EU

Nationalrat Matthias Jauslin widmete sein Referat der Europa-Frage. «Rahmenabkommen – die Rettung des bilateralen Weges?» Ob dieser Weg überhaupt gefährdet sei, fragte Jauslin in die Runde. Er betonte, dass die Schweiz im Herzen Europas liegt.



Nationalrat Matthias Jauslin.

«Das ist ein massiver Block um uns herum», erklärte er und zeigte auf die Europa-Karte. Und dieser massive Block namens EU ist im Verhältnis

zur Schweiz markant. Jauslin nannte Zahlen und Fakten: 1,4 Millionen EU-Bürger leben in der Schweiz, die Schweiz verdient jeden dritten Franken im EU-Raum, das Handelsvolumen der Schweiz mit der EU beträgt 250 Milliarden Franken, mit Baden-Württemberg sind es alleine 35 Milliarden (nicht viel weniger als mit den USA). Umgekehrt beträgt der Schweizer Anteil des Handelsvolumens der EU sieben Prozent.

«Ohne Abkommen sind die Risiken gross»

Für die Schweiz sind laut Jauslin die Bilateralen I (1999) und II (2004) sehr wichtig. Dazu zählen der freie Marktzugang und der Freihandel. «Beim Marktzugang ist es für die Schweiz doch entscheidend, dass wir die gleichen Spielregeln haben wie die Konkurrenz», so Jauslin. Mit dem Rahmenabkommen werde man den Anforderungen, die immer grösser

werden, gerecht. «Wenn man ein Haus baut, muss man auch nach 20 Jahren Sanierungsarbeiten vornehmen, sonst zerfällt es.» Ähnlich sei dies bei einem möglichen Rahmenabkommen.

Die Schweiz könne nicht verharren, sie müsse sich bewegen, erklärt der Nationalrat. Nur wann bewegt sich die Politik? Dieses Jahr wohl kaum – denn im Wahljahr will sich niemand verpolitizieren. Aber ohne klare Regelung bleibe vieles unsicher: Luftverkehr, Bahnverkehr, Gesundheitswesen, Börse, Forschung, Sicherheit. Man müsse nachverhandeln, glaubt Jauslin. «Aber ein Rahmenabkommen ist notwendig, denn die Risiken ohne Abkommen sind gross. Wir brauchen gute, stabile Beziehungen zu unserem Nachbarn.» Man könne auch Nein sagen zu solchen Beziehungen, gibt Matthias Jauslin zu, «aber die Schweiz hat bisher von der EU profitiert, und das Preisschild war erst noch günstig». --dm

250 Kicker im Einsatz

Internes Hallenturnier des FC Wohlen

Am kommenden Wochenende spielen alle Mannschaften des FC Wohlen am internen Hallenturnier. Nachwuchsspieler aller Klassen und die Akteure der ersten Mannschaft sind am Samstag und Sonntag in der Hofmattenhalle im Einsatz. Das Turnier ist öffentlich. Die Festwirtschaft wird von den FCW-Trainern betrieben.

Wohlen und Waltenschwil

Am Samstag ab 13 Uhr spielen folgende Mannschaften: Juniorenabteilung des FC Waltenschwil, Fussballschule FC Wohlen, U-9 und U-11, Juniorinnen FF 15 sowie die Hälfte der ersten Mannschaft. – Am Sonntag ab 9 Uhr spielen folgende Mannschaften: FE-12, FE-13 und FE-14, B-Juniorinnen, A-Juniorinnen, zweite Mannschaft sowie die Hälfte der ersten Mannschaft. Total werden rund 250 Spiele-

rinnen und Spieler des FC Wohlen und der Fussballschule Waltenschwil an diesem Wochenende im Einsatz stehen. Die Mannschaften werden durchmischt und von den Spielern der ersten Mannschaft angeführt.

Verein soll näher zusammenrücken

Für einmal steht nicht nur der Wille zum Sieg im Vordergrund. Der Anlass soll den Verein noch näher zusammenbringen und die jüngsten Spieler des FC Wohlen sollen die Möglichkeit erhalten, zusammen mit den Spielern der ersten Mannschaft Fussball zu spielen. Der FC Wohlen freut sich auf viele Zuschauer.

Gespielt wird am Samstag, 12. Januar, von 13 bis 20 Uhr, und am Sonntag, 13. Januar, von 9 bis 16.15 Uhr in der Dreifachhalle Hofmatten. --red

Würziges Konzerterlebnis

«Flavorous» am nächsten Freitag in der Plattform

Die Schweizer Band «Flavorous» kann man an Diversität kaum übertreffen: Die Mitglieder kommen aus der ganzen Deutschschweiz, sind Schüler, Studenten oder Lehrlinge. Ihre Texte schreiben sie auf Englisch und Mundart, ihre Musik ist einmal pulsierend und wild, ein andermal ruhig und besinnlich.

Am Freitag, 18. Januar, wird die Band in der Plattform in Wohlen ihre mit Pop, Funk und Jazz gewürzte Musik zum Besten geben. Ihren Stil beschreibt man am besten mit Funk-Pop, sie selber sprechen von «Acid-Pop». Die Klänge regen zum Bewegen an und die einzelnen Stücke besitzen lyrischen und musikalischen Tiefgang. Kaum ein wahrer Geniesser, der davon nicht beflügelt wird. --zg

Freitag, 18. Januar, Türöffnung 20 Uhr, Konzert 22 Uhr, Plattform.



Auf Englisch und Mundart: Die Band «Flavorous» besitzt musikalischen Tiefgang.

Bild: zg